

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Dwelling construction**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

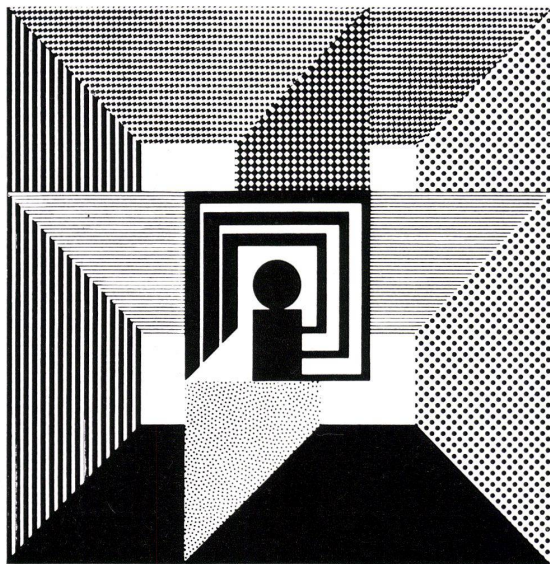
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Ihrem Vorteil
**der
 größte
 Markt**



Rund 760 Aussteller aus 29 Ländern präsentieren der internationalen Fachwelt in Frankfurt das komplette Angebot der Neuheiten für „die Welt in den 4 Wänden“. Hier werden neue Impulse gegeben, entscheidende Ideen vermittelt, Trends für morgen geprägt. Hier werden die Einkäufe des Jahres 1973 an Heim- und Haustextilien, Teppichen und Bodenbelägen getätigt.
 In Frankfurt erwartet Sie der größte Markt!

1971:
 40.000 Fachbesucher aus 50 Ländern
 1972:
 48.000 Fachbesucher aus 63 Ländern
 1973:
 ist ein neuer Besucherrekord zu erwarten.

INTERNATIONALE FACHMESSE
**heimtextilien
 bodenbelag
 haustextilien**
 10.-14. JANUAR 1973 FRANKFURT AM MAIN

Ausweise über Fachbesuchereigenschaft, die zum Kauf von Eintrittskarten berechtigen, sind bei den Ausstellerrfirmen und an den Messekassen erhältlich. Informationen, Ausweise und Eintrittskarten (im Vorverkauf ermässigt) durch Ihr Reisebüro oder die Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

natural
 Natural AG, Messe-Abteilung, 4002 Basel
 Telefon 061 22 44 88

Neue Wettbewerbe

lagen sind bis 6 Monate nach Wettbewerbsbeginn der Gemeindekanzlei Männedorf abzugeben. Die Modelle sind 10 Tage später, das heißt bis spätestens 12. März 1973, einzureichen.

Ausgangslage und Projektierungshinweise:

Bülach: Primarschule

Die Primarschulgemeinde Bülach veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Schulanlage «Schwergzrueb» in Bülach. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Ferner wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht sind: Bruno Hecht, Bülach; Walter Hertig, Zürich; Walter Schindler, Zürich; Fritz Schwarz, Zürich; Ersatzfachpreisrichter: Hans Müller, Zürich. Die Preissumme für sechs oder sieben Preise beträgt Fr. 40 000.-. Für Ankäufe stehen Fr. 500.- zur Verfügung. Das Programm umfaßt eine Schulanlage mit 12 Klassenzimmern und entsprechenden Nebenräumen, Turnhalle, Schwimmhalle und Außenanlagen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- beim Schulsekretariat Bülach bezogen werden. Ablieferung der Entwürfe bis 13. November, der Modelle bis 24. November 1972.

Männedorf: Alterssiedlung

Der Gemeinderat von Männedorf schreibt einen Wettbewerb auf Einladung für Projektierungsteams aus, zur Erlangung von Entwürfen für eine Alterswohnsiedlung sowie ein Hallenbad mit Turnhalle. Die Projektierung durch Teams soll zu realistischen und wirtschaftlichen Lösungen bereits zu Beginn der Arbeiten führen. Die Bauherrschaft beabsichtigt, das Projekt weiterbearbeiten zu lassen, welches gesamthaft die beste Lösung darstellt. Die ausschreibende Behörde behält sich das Recht vor, die einzelnen Etappen an verschiedene Fachleute zu vergeben. Es können sich Teams aus dem Kanton Zürich bewerben, welche folgende Zusammensetzung ausweisen können: Architekt (Niederlassung im Kanton Zürich), Bauingenieur-Bauphysiker (Niederlassung im Kanton Zürich), Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen (Niederlassung in der Schweiz). Aus den Interessenten werden fünf oder sechs Teams auf Antrag der Kommissionen und der Fachpreisrichter ausgewählt. Die Preissumme beträgt Fr. 30 000.-. Alle Teams erhalten bei Abgabe eines wettbewerbkonformen Projekts eine feste Entschädigung von Fr. 2500.-. Der verbleibende Rest steht zur Ausrichtung von Zusatzpreisen zur Verfügung. Wettbewerbsbeginn ist der 1. September 1972. Fragen sind ohne Namensnennung an die Gemeindekanzlei Männedorf zu senden (erster Termin: 4 Wochen nach Wettbewerbsbeginn, zweiter Termin: 8 Wochen nach Wettbewerbsbeginn). Die Beantwortung der Fragen wird voraussichtlich spätestens 14 Tage nach den entsprechenden Terminen erfolgen, ist Bestandteil des Programms und wird jedem Teilnehmer abgegeben. Sämtliche Planunter-

Das für die Projektierung vorgesehene Areal liegt für die Gemeinde Männedorf sehr zentral und in unmittelbarer Nähe der Schulanlagen. Die vorhandenen und zukünftigen Schulen liegen an einer Achse, gebildet vom Blattenareal, Hasenackerareal sowie vom Aufdorfareal. Für die Fußgängerverbindung dieser Schulen kommt der Hasenackerstraße große Bedeutung zu (bereits Fahrverbot bestehend, nur Zubringerdienst gestattet). Sämtlicher Fahrverkehr ist über die Glärnischstraße und die neu projektierte Quartierstraße (Sackgasse) zu führen. Dem Areal angrenzend ist südöstlich gegenwärtig eine Wohnsiedlung im Projektierungsstadium. Bezüglich Gestaltungsmöglichkeiten und Ausnutzung dieser Wohnüberbauung sind die Bauvorschriften der Wohnzone W3 maßgebend. Die Gemeinde Männedorf legt großen Wert auf eine gute Ausnutzung des Wettbewerbsareals, eine Ausscheidung einer Landreserve würde begrüßt. Nicht beanspruchte Flächen, welche eine spätere eventuelle Verwendung nicht beeinträchtigen, sollten möglichst zusammenhängend ausgeschieden werden. Diese Reserve wird eventuell für eine Erweiterung der Alterssiedlung verwendet. Die verschiedenen Etappen sind zeitlich noch unbestimmt. Immerhin ist beabsichtigt, Alterssiedlung und Hallenbad in kurzen Zeitabständen zu realisieren, hingegen werden Etappen 2 und 3 in weiterer Zukunft liegen. Die Bauten sollen bereits nach Abschluß der ersten Etappe abgeschlossen und einheitlich wirken. Die Bestimmungen der Bauordnung und des Zonenplanes sind zu beachten. Die Normen für Gehbehinderte sind in allen Räumen der Alterssiedlung und des Hallenbades zu berücksichtigen. Interessenten können bei der Gemeinderatskanzlei Männedorf das Wettbewerbsprogramm beziehen. Eventuelle Fragen können jederzeit der Gemeinderatskanzlei gestellt werden.

Winterthur: Mehrzwecküberbauung

Der Stadtrat von Winterthur schreibt für die Mehrzwecküberbauung des Brühlgutareals, bestehend aus Alterswohnheim, Alterswohnungen, Invalidenwohnheim, Invalidenwerkstätten, Therapiezentrum und Personalwohnungen, einen allgemeinen Projektwettbewerb aus. Die Mehrzwecküberbauung bezweckt die Erstellung von Wohnraum für Betagte und Behinderte sowie die Bereitstellung von Werkstätten und Therapieräumen für Invalide. Am Wettbewerb teilnahmeberechtigt sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1972 im Bezirk Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben. Für die Durchführung des Wettbewerbes ist die Ordnung für Architekturwettbewerbe (Norm 152, 1971) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins maßgebend. Die prämierten und ange-

Feuer-Email in neuer Form im Hotel Zürich

Eingangshalle, Lifttüren
und Liftkabinen.
Als neues Element in der
modernen Architektur
angewendet.
Wand- und Deckenplatten
in allen Farbkombinationen,
säurebeständig
und pflegeleicht.
Fragen Sie unsere Spezialisten,
wenn Sie mit stark fre-
quentierten Räumen Probleme
haben.
Wir machen Ihnen Vorschläge.



EMAG

Vereinigte Emailierwerke AG
Altstetterstraße 118
8048 Zürich
Telephon 01 52 54 30

kaufen Entwürfe gehen ins Eigentum der Stadt Winterthur über. Durch die Teilnahme am Wettbewerb unterziehen sich die Teilnehmer den Grundsätzen des SIA, den Programmbestimmungen und dem Entscheid des Preisgerichtes. Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. E. Huggenberger, Bauamtmann, Vorsitz; A. Eggli, Fürsorgeamtmann; H. Naef, alt Stadtrat; A. Doebeli, dipl. Arch. SIA, Biel; W. Frey, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; B. Giacometti, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; K. Keller, Stadtbaumeister; Ersatzpreisrichter: H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters; W. Schlumpf, Sekretär des Fürsorgeamtes; Experten mit beratender Stimme: A. Haller, Werkstatteleiter, Thun; W. Hamm, Architekt bei der Eidgenössischen Baudirektion, Bern; Hj. Locher, Architekt bei der kantonalen Baudirektion, Zürich; E. Dähler, Verwalter, Winterthur; R. Fäßler, Verwalter, Winterthur; Sekretär des Preisgerichtes: Dr. P. Baumberger, Bauamtssekretär. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sieben bis neun Entwürfen Fr. 65000.- und eventuelle Ankäufe Fr. 10000.- zur Verfügung. Sämtliche Bestandteile der Entwürfe sind mit einem Kennwort zu versehen und in einer Mappe abzuliefern. Ein mit einem Kennwort versehenes und verschlossenes Umschlag soll Namen und Adresse des Verfassers und allfälliger Mitarbeiter sowie Ausweise über die Teilnahmeberechtigung enthalten. Ablieferung der Entwürfe: Die Entwürfe samt Modell sind bis Freitag, den 2. März 1973, der Hochbauabteilung des Bauamtes Winterthur, Technikumstraße 79, einzureichen. Als rechtzeitig abgeliefert gelten auch Entwürfe, die den Poststempel dieses Tages tragen, sofern die Zustellung nicht mehr als 3 Tage benötigt. Fragestellung: Anfragen, die das Wettbewerbsprogramm betreffen, sind ohne Namensnennung schriftlich bis Freitag, den 13. Oktober 1972, an das Bauamt der Stadt Winterthur, Hochbauabteilung, Technikumstraße 79, zu richten. Die Fragenbeantwortung wird allen Bezüglern der Wettbewerbsunterlagen zugestellt.

Niederurnen: regionale Berufsschule

Der Regierungsrat des Kantons Glarus eröffnet unter sieben eingeladenen Fachleuten und solchen, die im Kanton Glarus Geschäftssitz haben, einen Projektwettbewerb. Für die Prämierung stehen Fr. 32 000.- zur Verfügung, zudem kann der Regierungsrat wertvolle Projekte ankaufen. Das Preisgericht besteht aus den Herren Landammann Dr. F. Stucki; Regierungsrat K. Rhyner; Dr. Heinrich Aebli; den Fachleuten: R. Bächtold, Rorschach; B. Gerosa, Zürich; M. Werner, Greifensee; H. Zehnder, Siebnen. Die Unterlagen können bei der Erziehungsdirektion des Kantons Glarus, 8750 Glarus, bezogen werden. Ablieferungstermin: 20. November 1972.

Liste der Photographen

Photograph
Dorothee Brandi-Effenberg
Manfred Kausen, Amsterdam
Visual, Zürich
Visual, Zürich

Projektwettbewerb für die Schulanlage «Schweikrüti» Thalwil-Gattikon

Im Auftrag der politischen Gemeinde Thalwil eröffnet die Schulpflege Thalwil einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Schulanlage in der «Schweikrüti», Thalwil-Gattikon. Mit diesem Projektwettbewerb werden zudem generelle Vorschläge für ein kirchliches Zentrum und eine Flächenausscheidung für spätere Wohnbauten verlangt. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die in der Gemeinde Thalwil seit mindestens 1. Januar 1972 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen. Ferner sind 14 Architekten eingeladen. Preisrichter: August Essig, Schulpräsident, Thalwil; Pius Stampfli, Präsident Dorfverein Gattikon, Gattikon; Hans Zangger, Architekt BSA, Zürich; Lorenz Moser, Architekt BSA/SIA, Zürich; Hans Howald, Architekt BSA, Zürich. Ersatzpreisrichter: Dr. Rolf Eckert, Vizepräsident der Schulpflege, Thalwil; Peter Cerliani, Architekt SIA, Zürich. Experten: Robert Bürgi, Bauamt Thalwil, Thalwil; Wilhelm Hunziker jun., Vertreter der Kirchenpflegen, Thalwil; Heinrich Schneider, Primarlehrer, Zürich. Sekretär: Peter Rychener, Schulsekretär, Thalwil. Zur Prämierung von 6 Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 48000.- zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt. Für den eventuellen Ankauf weiterer Entwürfe wird ein Betrag von Fr. 7000.- ausgesetzt. Termine: Bezug der Unterlagen und weiteren Auskünften ab 18. September 1972 auf dem Schulsekretariat, Albisstraße 11, 8800 Thalwil; Fragenbeantwortung bis 15. November 1972; Ablieferung der Entwürfe bis 28. Februar 1973; Ablieferung der Modelle bis 14. März 1973. Alle weiteren Angaben sind im Wettbewerbsprogramm enthalten.

Entschiedene Wettbewerbe

Surrhein GR: Schulanlage

In einem Wettbewerb ein Einladung hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis: Monica Brügger, Chur; 2. Preis: Albert Dettling und Dumeni Maißen, Sedrun, Mitarbeiter Hans Gabathuler; 3. Preis: Robert Decurtins, Sedrun; 4. Preis: Carl Franz Spinass, Chur. Das Preisgericht beantragt, die Projekte im ersten und zweiten Rang überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren: Walter Moser, Zürich; Hans Peter Menn, Chur.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
2. Oktober 1972	Kranken- und Altersheim Seuzach	Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach	sind Architekten, die im Bezirk Winterthur heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Juni 1972
	Schulzentrum in Herisau	Kanton Appenzell AR und Gemeinde Herisau	sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Appenzell AR und AI ihren Wohnsitz haben.	Juni 1972
12. Oktober 1972	Sekundar- und Werkschulhaus «Tittwiese» in Chur	Stadtgemeinde Chur	sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1971 im Kanton Graubünden niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Juni 1972
25. Oktober 1972	As Design 72	Industrial Design Executive Secretary at Federation of Artists and Designers Societies of Yugoslavia	Internationale Beteiligung	Juli 1972
20. Nov. 1972	Regionale Berufsschule Niederurnen	Regierungsrat des Kantons Glarus	sind sieben eingeladene Fachleute und solche, die im Kanton Glarus Geschäftssitz haben.	September 1972
24. Nov. 1972	Primarschule Bülach	Primarschulgemeinde Bülach	sind alle im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz).	September 1972
1. Dez. 1972	Dorfzentrum Niederglatt	Politische Gemeinde in Verbindung mit der evangelisch-reformierten Kirchenpflege	sind Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1971 in den Bezirken Zürich, Winterthur, Bülach und Dielsdorf ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Niederglatt heimatberechtigt sind.	Juli 1972
4. Dez. 1972	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und -Außerrhoden, Glarus, Graubünden, St.Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich.	Mai 1972
13. Dez. 1972	Kirchliche Bauten im künftigen Gemeindezentrum Oberengstringen	Reformierte Kirchgemeinde Höngg/Oberengstringen	sind Architekten, die mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Zürich seit 1. Januar 1970 niedergelassen sind und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören.	Juli 1972
30. Jan. 1973	Guggacherareal in Zürich 6	Stadtrat von Zürich und Schweiz. Bankverein	die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	Juni 1972
2. März 1973	Mehrzwecküberbauung Winterthur	Stadtrat von Winterthur	sind in Winterthur verbürgte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1972 im Bezirk Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben.	September 1972
12. März 1973	Alterssiedlung Männedorf	Gemeinderat Männedorf	sind Projektierungsteams aus dem Kanton Zürich, welche folgende Zusammensetzung ausweisen können: Architekt, Bauingenieur, -Bauphysiker, Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen.	September 1972
14. März 1973	Projektwettbewerb für die Schulanlage Schweikrüti in Thalwil-Gattikon	Politische Gemeinde und Schulgemeinde Thalwil	sind alle Fachleute die in der Gemeinde Thalwil seit mindestens 1. Januar 1972 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen.	September 1972